

Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr  
Postfach 90 03 62 · 99106 Erfurt

Präsidentin des Thüringer Landtags  
Frau Birgit Diezel  
Jürgen-Fuchs-Straße 1  
99096 Erfurt

THÜRINGER LANDTAG

Kopie der Antwort an Fragesteller

Anfrage

Drs.

..... 3621 .....  
..... 51225 .....

**Kleine Anfrage Nr. 3621 der Abgeordneten Mühlbauer (SPD)**  
**- Sozialer Wohnungsbau und alternative Kultur in Ilmenau -**

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die o. g. Kleine Anfrage beantworte ich für die Landesregierung wie folgt:

Frage 1:

*Wie wird die Wohnungssituation in Ilmenau eingeschätzt und wie begründet die Landesregierung ihre Auffassung? Welche Schlüsse zieht daraus die Landesregierung?*

Zu 1.:

Im Rahmen des Wohnungsmarktberichts Thüringen wurde eine Analyse der allgemeinen Wohnraumsituation für dort festgelegte Wohnungsmarktregionen vorgenommen. Hierbei wird auch die Stadt Ilmenau als wachsende Wohnungsmarktregion definiert. Die Gutachter gehen dabei von einem leicht angespannten Wohnungsmarkt, insbesondere bei Sozialwohnungen, aus. Insofern sollte durch einen angemessenen Neubau bzw. durch die Sanierung leer stehender Gebäude den bestehenden Tendenzen in Bezug auf die Verknappung von Wohnraum begegnet werden können. Im Rahmen der Förderrichtlinien des Landes können Investoren entsprechende Fördermittel nutzen.

Das Studentenwerk bewirtschaftet in Ilmenau derzeit 1.611 Wohnheimplätze und stellt damit 23 % der Studierenden einen Wohnheimplatz zur Verfügung (Unterbringungsquote Thüringen: 14,56 %, Bundesdurchschnitt: 10,13 %). Nach Einschätzung des Studentenwerks Thüringen hat sich die Wohnungssituation für Studierende - auch auf dem privaten Wohnungsmarkt - entspannt, so dass alle Studierenden in Ilmenau Wohnraum finden. Das Studentenwerk Thüringen ist stets bestrebt, in Abstimmung mit privaten Anbietern die Bereitstellung von Wohnraum so zu koordinieren, dass jedem Studienbewerber, der sich bis zum 31. August des Jahres einschreibt, ein passendes Wohnraumangebot unterbreitet werden kann.

Der Minister

Christian Carius, MdL

Ihr/-e Ansprechpartner/-in  
Prof. Olaf Langlotz

Durchwahl  
Telefon 0361 3791-200  
Telefax 0361 3791-299

olaf.langlotz@  
tmblv.thueringen.de

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen  
(bitte bei Antwort angeben)  
26-0016/61-84-4

Erfurt, 31. Januar 2014

Thüringer Ministerium für Bau,  
Landesentwicklung und Verkehr  
HAUSANSCHRIFT  
Werner-Seelenbinder-Straße 8  
99096 Erfurt

Telefon 0361 3791-000  
Telefax 0361 3791-099  
poststelle@tmblv.thueringen.de  
www.tmblv.de

Frage 2:

*Wie und durch wen können Lösungen geschaffen werden bzw. sind zu schaffen für Studierende, die keine Wohnung für die im Bundesgesetz über individuelle Förderung der Ausbildung (BAföG) angesetzten Wohnkosten in Höhe von 224 Euro (vgl. § 13 Abs. 2 Nr. 2 BAföG) mieten können?*

Zu 2.:

Bei der Errichtung von Wohnheimen setzt das Studentenwerk Thüringen nur solche Bau- und Sanierungsmaßnahmen um, bei denen der monatliche Mietzins nicht höher als 224 Euro ist. Derzeit stehen Sanierungsmaßnahmen und damit der Erhalt der vorhandenen Wohnheimkapazität des Studentenwerks Thüringen im Mittelpunkt.

Studierende, die günstigen Wohnraum suchen, können in einigen Wohnheimen des Studentenwerks Thüringen hochschulnah ein möbliertes Zimmer mit einem monatlichen Mietzins ab 153 Euro mieten.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Frage 3:

*Welche Einschränkungen dabei werden für zumutbar gehalten (beispielsweise längere Fahrten mit öffentlichem Personennahverkehr, Schienennahverkehr bei Wohnraum außerhalb des Hochschulstandorts)?*

Zu 3.:

Festzustellen ist, dass wohnungssuchende Studierende hochschulnah oder stadtzentrumnah wohnen möchten. Das Studentenwerk Thüringen berücksichtigt diese Interessenlage bei neuen Wohnheimen in Ilmenau. Studierende, die entfernt vom Campus der Technischen Universität Ilmenau wohnen, können mit dem Semesterticket der DB Regio AG zum Preis von 24,90 Euro pro Semester die Züge des Nahverkehrs auf allen Strecken der DB Regio AG nutzen. Ein Nahverkehrsticket für Studierende in Ilmenau gibt es zurzeit nicht.

Frage 4:

*Welche Behörde/n ist/sind für die Planung und Umsetzung von sozialem Wohnungsbau zuständig? Welche Unterstützung kann dabei – soweit nicht zuständig – die Landesverwaltung bieten?*

Zu 4.:

Die Fördermittel des sozialen Mietwohnungsbaus für den Bereich des Neubaus bzw. der Modernisierung werden durch das Landesverwaltungsamt bewilligt und durch die Thüringer Aufbaubank ausgereicht. Die Planung und Durchführung der Maßnahmen erfolgt durch den Fördermittelempfänger.

Frage 5:

*Welche Programme von Bund und Land stellen jeweils für den sozialen Wohnungsbau und alternative Soziokultur finanzielle Mittel zur Verfügung? Unter welchen Voraussetzungen können diese Mittel von wem abgerufen werden (bitte einzeln auflisten)?*

Zu 5.:

Die Zuständigkeit für die soziale Wohnraumförderung liegt ausschließlich bei den Ländern, sodass es keine Programme des Bundes für diesen Förderbereich gibt.

Im Freistaat Thüringen erfolgt die Förderung des Mietwohnungsneubaus nach der Richtlinie für die Förderung des sozialen Mietwohnungsbaus in besonderen Gebietskulissen zur Innenstadtstabilisierung im Freistaat Thüringen für das Programmjahr 2013 (Innenstadtstabilisierungsprogramm-ISSP), ThürStAnz Nr. 43/2013 S. 1677 - 1687, und die Förderung der Modernisierung von Mietwohnungen nach der Richtlinie zur Förderung der Modernisierung und Instandsetzungen von Mietwohnungen für das Programmjahr 2013 (ThürModR-Mietwohnungen), ThürStAnz Nr. 43/2013 S. 1687 - 1695. Zuwendungsempfänger sind natürliche oder juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts als Eigentümer oder sonstige Verfügungsberechtigte des Baugrundstücks (Neubau) oder der zu fördernden Mietwohnung (Modernisierung). Die zu fördernden Maßnahmen müssen sowohl den wohnungswirtschaftlichen als auch den städtebaulichen Vorgaben der Förderrichtlinien entsprechen.

Der Studentenwohnraumbau wird gemäß der Förderrichtlinie 2010 für den Studentenwohnraumbau, Thür StAnz Nr. 23/2010 S. 655, zuletzt geändert am 4. November 2013, ThürStAnz Nr. 47/2013 S. 1848, gefördert. Fördermittelempfänger sind das Studentenwerk Thüringen oder natürliche oder juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts, die Eigentümer oder Erbbauberechtigte einer geeigneten Liegenschaft sind. Voraussetzung der Förderung ist, dass eine 30-jährige Nutzung als Unterkunft für Studierende vorgesehen ist. Spezielle Programme zur Förderung alternativer Soziokultur sind der Landesregierung nicht bekannt.

Frage 6:

*Welche Maßnahmen und Mittel stehen dem Studentenwerk Thüringen Anstalt des öffentlichen Rechts für sozialen Wohnungsbau und alternative Soziokultur zur Verfügung?*

Zu 6.:

Für den Studentenwohnraumbau stehen dem Studentenwerk Thüringen Zuwendungen bei Projektförderung, Zuwendungen Dritter, Eigenmittel und zinsgünstige Darlehen (z. B. der Kreditanstalt für Wiederaufbau) zur Verfügung.

Im Landeshaushalt stehen im Jahr 2014 für den Studentenwohnheimbau 500.000 Euro zur Verfügung. Darüber hinaus können Einnahmen aus der Veräußerung einer Landesliegenschaft zusätzlich verwendet werden.

Für die kulturelle Förderung der Studierenden in Thüringen hat das Studentenwerk im Wirtschaftsplan 2014 Semesterbeiträge in Höhe von 80.000 Euro eingeplant.

Frage 7:

*Welche Instrumente hat die öffentliche Hand, privates Immobilieneigentum, für das nicht wenigstens die gebotenen Instandsetzungsarbeiten bewerkstelligt werden, einem öffentlichen Zweck zuzuführen?*

Zu 7.:  
Keine.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Carius